

Niederschrift

über die 11. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege im Rhein-Sieg-Kreis vom 04.11.2021 im Online-Format

Anwesende Mitglieder und Gäste: siehe Tabelle am Ende

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung:

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Liermann, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden zur 11. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege im Rhein-Sieg-Kreis (KKAP). Gleichzeitig entschuldigt er den Vorsitzenden, Herrn Dezernenten Schmitz, und übernimmt somit für diese Sitzung selbst den Vorsitz.

Herr Liermann stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung per E-Mail fest. Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht, demnach wird die Tagesordnung anerkannt.

Nach einer Vorstellungsrunde der in der Kommunalen Konferenz für Alter und Pflege vertretenen Gruppierungen und Institutionen, leitet Herr Liermann in die Aufgaben der KKAP ein.

TOP 2 Einführung in die Rolle und Aufgaben der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege

Herr Liermann führt zu § 8 des Alten- und Pflegegesetzes NRW (APG NRW) als gesetzliche Grundlage für die KKAP aus. Ergänzend dazu gilt für die KKAP im Rhein-Sieg-Kreis die gültige Fassung der Geschäftsordnung der KKAP vom 15.03.2021. Herr Liermann betont, dass es dem Rhein-Sieg-Kreis wichtig ist, dass alle in der Konferenz beteiligten Institutionen jederzeit Tagesordnungspunkte nach Bedarf anmelden und die KKAP dadurch aktiv mitgestalten.

TOP 3 Neukonzeption der Senioren- und Pflegeberatung im Rhein-Sieg-Kreis; Sachstandsbericht und gemeinsamer Vortrag mit dem Landesprojekt „Guter Lebensabend NRW“

Frau Lübbert leitet in die Thematik ein und verweist auf den politischen Auftrag zur Überarbeitung der kommunalen Pflegeberatung und Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts für den Rhein-Sieg-Kreis. Für die Vermittlung des Sachstands wird an Herrn Lehmann-Diebold übergeben.

Herr Lehmann-Diebold reißt anhand einer Präsentation insbesondere die bisherige Historie des Projekts an über den politischen Auftrag, die Ausschreibungsphase, die Bearbeitungsphase durch das Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP in Münster) sowie die aktuelle Umsetzungsphase der Konzepterstellung durch eine Arbeitsgruppe. Insgesamt wurden fünf Arbeitspakete geschnürt, aktuell befindet man sich in der Ausgestaltung von Arbeitspaket 3. In den Arbeitspaketen 1 und 2 wurden bereits die Wirkungsorientierung sowie die Zielgruppen und Aufgaben abgesteckt.

Frau Spoddig lobt insbesondere die vorgesehene aufsuchende Beratung und wünscht sich eine Verzahnung mit den Allgemeinen Sozialen Diensten (ASD) in den Kommunen. Frau Neuhoff erkundigt sich wie spezifische Rechtsfelder in der Beratung abgedeckt werden; es wird verwiesen, dass im Rhein-Sieg-Kreis diverse spezifische Beratungsstellen vorhanden sein und deren Kompetenzen nicht angetastet werden sollen (z.B. Schuldnerberatung).

Frau Zeigert (Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrums) leitet in die Folien des Projekts „Guter Lebensabend“ ein. Der Rhein-Sieg-Kreis ist dem Projektauftrag des Landes NRW gefolgt und hat sich zusammen mit dem Caritasverband Rhein-Sieg e.V. zum Ziel gesetzt, die Partizipation von Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte am medizinischen Regelsystem zu verbessern. Hierbei sollen keine Parallelstrukturen zur kommunalen Pflegeberatung geschaffen werden, sondern bestehende Angebote genutzt und verzahnt werden.

Für die inhaltlichen Aspekte übernimmt nun Frau Prinz vom Caritasverband. Ähnlich zum Projektablauf der Neukonzeption der Senioren- und Pflegeberatung verweist Frau Prinz auf die Gedanken der Wirkungsorientierung, der Formulierung von Zielen sowie Zielgruppen und der Vernetzung von Akteuren. Vor allem durch mehrsprachiges Informationsmaterial, interkulturelle Trainings sowie Fachveranstaltungen sollen die beschriebenen Ziele erreicht werden.

Frau Spoddig merkt an, dass in Troisdorf u.a. durch den runden Tisch „kultursensible Altenhilfe“ bereits gute Arbeit geleistet wird und wichtige Grundlagen gelegt wurden.

Frau Hanke bekräftigt dies und verweist zusätzlich auf digitale Kursangebote der Nachbarschaftshilfe, welche auch von Menschen mit Migrationshintergrund aktiv wahrgenommen werden.

Herr van Üüm führt aus, sich im Vorfeld der Sitzung über Gesetzesaufträge im Bereich der (Senioren-/Pflege) -Beratung informiert zu haben und mindestens sechs verschiedene Normen gefunden zu haben. Er fragt sich, wie eine Abgrenzung der Zuständigkeiten stattfinden kann. Herr Lehmann-Diebold erklärt, dass es wichtig sei die Bildung von Doppelstrukturen bestmöglich zu vermeiden und eine saubere Trennung zur Beratungsleistung der Kassen zu schaffen. Herr Schneider ergänzt, dass die AOK insbesondere im Feld der aufsuchenden Beratung proaktiv vorangeht, jedoch auch die Erfahrung machen muss, dass bei weitem nicht alle Pflegebedürftigen eine aufsuchende Beratung wünschen. Über einen baldigen Flyer über die Arbeit von „Guter Lebensabend“ würde er sich freuen. Frau Liebermann bestätigt, dass die Erstellung eines Flyers im Rahmen des Modellprojekts geplant ist.

Anmerkung:

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

TOP 4 Covid-19-Quarantäneanordnungen in Senioren- und Pflegeheimen

Herr Liermann leitet in die Thematik ein und stellt die Herausforderungen für das Sozialamt, insbesondere die WTG-Behörde dar. Die teils wöchentlichen gesetzlichen Änderungen und zahlreichen Verordnungen zu Quarantäneregelungen, Besuchszeiten und Testpflichten stellten die Handelnden nicht selten vor große Herausforderungen. Das Spannungspotential zwischen der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter/Innen sowie der Bewohner/Innen zu der Möglichkeit der sozialen Teilhabe sei offenkundig gewesen und im Zusammenspiel mit allen Akteuren (Gesundheitsamt/WTG-Behörde/Einrichtung/sonstige) nie vollumfänglich zufriedenstellend zu lösen gewesen. Herr van Üüm wünscht sich für eine mögliche vierte Welle spezifische und für die Bürgerinnen und Bürger transparente Regelungen aus der Politik. Herr Liermann pflichtet dem bei und verweist auf den regelmäßigen Austausch des Landrats auf Ebene der Bezirks-/sowie Landesregierung.

Herr Danne erkundigt sich nach dem Sachstand der Drittimpfungen in den Einrichtungen. Frau Lübbert merkt an, dass diese in großen Teilen angelaufen sei. Die anwesenden Einrichtungsvertreter/Innen bekräftigen dies allesamt. Als Hürde im Vergleich zur Erst- und Zweitimpfung wird von allen die Dezentralität der Drittimpfung durch die Hausärzte gesehen. Die Anzahl an Infektionen in den Einrichtungen sei zurzeit gering.

TOP 5 Pflegeplanung 2019 – aktueller Stand der Umsetzung der Handlungsempfehlungen

Herr Liermann erläutert die Position des Rhein-Sieg-Kreises in der Umsetzung der erarbeiteten Handlungsempfehlungen. Der Rhein-Sieg-Kreis ist einer von vielen Akteuren und Mitwirkenden, die gemeinsam an der Verbesserung der pflegerischen Infrastruktur arbeiten müssen. Insbesondere im Thema „Fachkräftesicherung/-mangel“ ist der Rhein-Sieg-Kreis mit der Stadt Bonn sowie den Pflegeschulen im Umkreis in engem Austausch. Ende November findet, organisiert durch die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg, eine Veranstaltung zur besseren Vernetzung der beteiligten Akteure statt. Ziel ist es, die Zahl der Plätze an den Schulen für die generalistische Ausbildung durch eine ausreichende Zahl an Praktikumsstellen, insbesondere in der Pädiatrie und der Psychiatrie, zu sichern.

Herr van Üüm wirft ein, dass die Pflegeplanung 2019 inhaltlich sehr gut gestaltet sei. Jedoch würde sich aus den herausgearbeiteten Handlungsempfehlungen weder Zuständigkeiten noch mögliche Zeitpläne der Bearbeitung ablesen. Herr Liermann fokussiert auf die fehlende monokausale Zuständigkeit. Der Rhein-Sieg-Kreis möchte sich Schwerpunkte setzen und die Beteiligten anregen, in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich zur Lösung der aufgezeigten Themen beizutragen.

Ergänzend verweist Herr van Üüm auf den Bedarf an weiteren spezialisierten ambulanten Palliativversorgung-Teams, kurz SAPV-Teams, im Kreisgebiet; der Mangel sei eklatant und der Rhein-Sieg-Kreis insbesondere auf Basis von § 4 APG NRW auch in Bringschuld die Bedarfe im Kreisgebiet zu decken. Ein Austauschgespräch zwischen Herrn van Üüm und der Kreisverwaltung diesbezüglich wird angeregt.

Herr Karad erkundigt sich nach der aktuellen Zahl an Pflegekräften in der Ausbildung im Rhein-Sieg-Kreis. Frau Lübbert informiert über einen politischen Antrag mit Hauptschwerpunkt „Pflegeausbildung“. Die politische Anfrage und die Antwort des Sozialamtes auf die Anfrage ist der Niederschrift beigelegt.

TOP 6 Mitteilung über die Entwicklung in der pflegerischen Infrastruktur

Frau Lübbert verweist auf die mitgesandten Anlagen zu TOP 6 und führt aus, dass es erfreulicherweise in den letzten Monaten einige neue ambulante Pflegedienste zu verzeichnen gibt. Aus aktuellem Anlass wird die kurzfristige Schließung des Pflegeheims Sankt Augustinus in Hennef aufgrund des mangelnden Brandschutzes thematisiert. Ein Neubau sei in Aussicht. Herr Beu ergänzt, dass er vermehrt Anfragen erhalte über eine mögliche baldige Schließung von Haus Selam in Bornheim. Von Seiten der Heimaufsicht gibt es jedoch keine konkreten Mitteilungen des Trägers, die diese These unterstreichen.

Herr Karad hinterfragt mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit die Sinnhaftigkeit an weiteren Tagespflegeangeboten im Rhein-Sieg-Kreis, da die Anzahl bereits in den Vorjahren stark anstieg. Frau Sommer entkräftet die Aussagen aus Sicht einer Trägerin von mehreren teilstationären Angeboten und verweist auf hohe Auslastungen. Die Tagespflege ist weiterhin ein sehr wichtiger Baustein, um häusliche Pflege zu ermöglichen bzw. zu stabilisieren.

Auf Nachfrage von Frau Lübbert gibt die KKAP zu den beiden neu geplanten Tagespflegeeinrichtungen in Siegburg sowie Bad Honnef ein positives Votum ab. Die jeweiligen Träger werden über das Ergebnis der Beratung in der KKAP schriftlich informiert.

Anmerkung:

Die Anlagen sind der Niederschrift beigelegt.

TOP 7 Verschiedenes

Im Rahmen der Tagesordnungspunktabfrage wurde die Existenz und ggf. Verortung von Pflegestützpunkten erfragt. Herr Liermann stellt kurz dar, dass der Rhein-Sieg-Kreis bereits im Jahr 2010 von der Bildung von Pflegestützpunkten abgesehen hat und es keine Pflegestützpunkte im Kreisgebiet ist. Die kommunale Beratung erfolgt, wie in Tagesordnungspunkt 3 detailliert erörtert, in den kreisangehörigen Kommunen.

Frau Lübbert verweist auf den der Einladung angehangenen Flyer zur Berufsfelderkundung und appelliert an die Anwesenden, sich im Rahmen der eigenen Möglichkeiten an solchen Projekten zu beteiligen (Fachkräftesicherung).

Die Termine für die beiden Sitzungen der KKAP in 2022 werden wie folgt benannt:

Donnerstag, der 07.04.2022 um 14 Uhr

Donnerstag, der 20.10.2022 um 14 Uhr

Im Vorfeld der Sitzungen wird über ein Stattfinden in Präsenz oder als Online-Meeting beraten und entschieden.

Herr Liermann bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die elfte Sitzung der KKAP um 16:15 Uhr.



gez. Michael Kracht
(Schriftführung)



gez. Stephan Liermann
(stellv. Vorsitzender)

Teilnehmerliste:

Organisation	Name
Rhein-Sieg-Kreis	Herr Liermann (Vorsitz), Frau Lübbert (Geschäftsführung), Frau Dinstühler (Mitglied), Herr Nesgen, Herr Lehmann-Diebold, Herr Kracht (Niederschrift)
Kreisangehörige Städte und Gemeinden Stadt Bornheim Stadt Hennef Stadt Troisdorf	Frau von Bülow Herr Walter Frau Hanke
Ambulante Pflegeeinrichtungen privatgewerblich: Pflegeteam Wentland	Frau Sommer
Ambulante Pflegeeinrichtungen freigemeinnützig: Pflegedienst des ASB Ambulanter Pflegedienst Haus am Römerkanal Rheinbach	Herr Bohn Frau Jacobs
Stationäre Wohn- und Pflegeeinrichtungen privatgewerblich: Azurit Seniorenzentrum Much Seniorenresidenz Curanum Hennef Mitte	Frau Brönstrup Herr Noppeney
Stationäre Wohn- und Pflegeeinrichtungen freigemeinnützig: Seniorenhaus St. Josef Bornheim Alexianer Siegburg	Herr Beu Herr Schubert
Pflegeversicherung gesetzlich: AOK Rheinland/Hamburg	Herr Schneider
Pflegeversicherung privat: PKV-Verband	Frau Gerz
Medizinischer Dienst Nordrhein	Frau Riettmann
Kommunale Seniorenvertretungen Rechtsrheinisch: Seniorenvertretung Lohmar	Herr Karad

Kommunale Seniorenvertretungen Links- rheinisch: Seniorenbüro Swisttal	Herr Endruschat
ARGE der freien Wohlfahrtspflege Arbeiterwohlfahrt (AWO)	Herr Windisch
Fraktionen im Kreistag CDU-Fraktion Fraktion DIE GRÜNEN Fraktion Die LINKE	Herr Schmitz Frau Neuhoff Herr Danne
Sozialpsychiatrische Zentren	Frau Spoddig
Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz	Frau Türke
Hospizforum Bonn/Rhein-Sieg	Herr van Üüm
Gäste:	
Guter Lebensabend/KI	Frau Zeigert
Caritasverband Rhein-Sieg	Frau Prinz
Caritasverband Rhein-Sieg	Frau Liebermann